

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. August. seine Auffassung dar. Er wandte sich zunächst gegen die Maßnahmen der Obersten Heeresleitung und beanstandete dabei vor allem, daß die 1. Infanterie-Division in die Karpaten gesandt, die 195. und 197. nicht näher an der Front versammelt und ihm zu spät zur Verfügung gestellt worden seien. Es handelte sich um Maßnahmen, die von der höheren Warte der Obersten Heeresleitung aus auch anders beurteilt werden konnten, was General von Falkenhayn in Randbemerkungen zu den Darlegungen zum Ausdruck brachte. Über die jetzige Lage an der Front hieß es im Bericht des Oberbefehlshabers Ost: „Der Gruppe Mitau (59 Bataillone, 85 Batterien) droht ein Angriff von mindestens zwölf Divisionen (II., VI. und VII. sibirisches sowie XXI., XXXXIII. und XXXVII. Korps, zusammen 188 Bataillone, 99 Batterien), vielleicht sogar von 16 Divisionen¹⁾ nebst einer gleichzeitigen Landung. — Vor Wo y r s c h stehen noch immer 20 Infanterie- und sechs Kavallerie-Divisionen²⁾ = 320 Bataillone, 160 Batterien gegen 113 deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone und 101 Batterien. Ein starkes Massieren dieser russischen Kräfte gegen Teile der Front bleibt möglich, um die zahlenmäßige Überlegenheit noch stärker zu machen. — Bei Heeresgruppe L i n s i n g e n und ö.-u. 2. A r m e e wird da, wo deutsche Truppen stehen, voraussichtlich gehalten werden.“ Wo österreichisch-ungarische Truppen stehen, werde es stets Gefechtsmomente bedenklichster Art geben, deren Folgen nicht zu übersehen seien. „Die Lage bei Linsingen und der ö.-u. 2. Armee ist daher unsicher und absolut nicht gefestigt . . . Die Schwerekraft des russischen Heeres lastet immer noch auf der mir unterstellten Front. Ich rechne hier mit weiteren Angriffen, wobei ich den Ernst der Lage nicht verhehlen kann, da die russischen Streitkräfte sich bisher nicht vermindert haben, ich aber nicht den Zuschuß an Kraft behalten konnte, der zum sicheren Halten der Front meines Erachtens erforderlich ist, nämlich drei bis vier Divisionen statt einer.“

Nach Darlegung der dazu jetzt noch durch Abgabe der ö.-u. 16. Infanterie-Division entstehenden Schwierigkeiten fuhr der Generalfeldmarschall fort: „Euerer Majestät habe ich in meinem Bericht vom 5. August ausgeführt, daß ich sobald als möglich Verstärkung für die Bukowina abgeben würde³⁾, und ich kann Euerer Majestät die Versicherung geben, daß ich mir dieser Aufgabe voll bewußt bin. Andererseits haben Euerer Majestät mir als Grundlage jedes späteren Erfolges das Halten der

1) Tatsächliche Gesamtstärke des Gegners 14 Divisionen.

2) Tatsächlich 18½ Infanterie- und fünf Kavallerie-Divisionen.

3) S. 536.